

## »Ich bin hinternational«

Multimedialer Vortrag zum 40. Todesjahr des deutschböhmischen Schriftstellers Johannes Urzidil

**Sonntag, 20. Juni 2010**

**16.00 Uhr**

**Robert-Sterl-Haus**

Robert-Sterl-Straße 30, 01796 Naundorf (Gemeinde Struppen in der Sächsischen Schweiz)

Eintritt frei

Kartenvorbestellungen: T. +49 (0)3501 5853-0

Der Todestag von Johannes Urzidil, dem letzten Dichter des Prager Kreises, jährt sich am 2. November 2010 zum 40. Mal. Im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe »Erinnern und Entdecken« gedenkt das Deutsche Kulturforum östliches Europa mit einem Vortrag am Sonntag, dem 20. Juni 2010, 16.00 Uhr im Robert-Sterl-Haus, Naundorf/Struppen in der Sächsischen Schweiz, dieses bedeutenden Schriftstellers und Journalisten. Mit Zitaten, Bildern, Briefausschnitten und seltenen Radiodokumenten zeichnen Klaus Johann und Vera Schneider den Lebensweg Urzidils zwischen Prag und New York nach. Die Veranstaltung ist zugleich eine Vorabpräsentation eines im November erscheinenden bebilderten Lesebuchs, das Zitate von und über Urzidil sowie eine CD mit seltenen Tondokumenten enthalten wird. Der Eintritt ist frei.

*Eine Veranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa im Rahmen des Jubiläums »Erinnern und Entdecken – zehn Jahrestage | zehn Veranstaltungen«. Unter diesem Motto begeht das Deutsche Kulturforum östliches Europa im Jahr 2010 sein zehnjähriges Bestehen mit einem Veranstaltungsreigen zu zehn ganz unterschiedlichen Jahres- und Gedenktagen. In Zusammenarbeit mit dem Festival Mitte Europa.*



Johannes Urzidil (1896–1970)  
© Sammlung Gerhard Trapp

### Der Vortrag

»Ich bin hinternational«, pflegte er zu sagen«, erinnerte sich Johannes Urzidil (1896–1970) an sein Prager Kindheits-Ich. Der charmante Neologismus ist mehr als nur ein Beleg für die frühe Freude des Autors am Spiel mit Worten. Er beschreibt die Überlebensstrategie des Sohnes eines deutschnationalen Vaters und einer tschechisch-jüdischen Mutter zu einer Zeit, in der bereits die Wahl der Spielkameraden ein nationales Bekenntnis sein konnte. Urzidil sollte dieser Haltung treu bleiben: Der Brückenschlag zwischen scheinbaren und tatsächlichen Gegensätzen wurde zu einem Leitmotiv seines Lebens. Angesichts der gegenwärtigen Debatten um eine gesamteuropäische Identität ist das ein guter Grund, den heute im deutschsprachigen Raum – im Gegensatz zu Tschechien, Frankreich oder Italien – fast vergessenen böhmischen Autor wieder in Erinnerung zu rufen. Johannes Urzidil gehört mit Rainer Maria Rilke, Franz Kafka, Max Brod, Egon Erwin Kisch und Franz Werfel zu den bedeutendsten und interessantesten in Prag geborenen deutschsprachigen

Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Er verfasste Gedichte zwischen Expressionismus und klassischem Stil, erzählende Werke voller Tragik und Humor sowie kenntnisreiche Artikel, Essays und Monographien zu Kultur, Geschichte und Politik. Seine Werke, am bekanntesten die Schriftstellermonographien *Goethe in Böhmen* (1932) und *Da geht Kafka* (1965) sowie die Erzählbände *Die verlorene Geliebte* (1956) – dieser brachte Urzidil den Ruf als der »große Troubadour jenes für immer versunkenen Prag« (Max Brod) ein – und *Prager Tryptichon* (1960) wurden u. a. bei den Münchner Verlagen Langen Müller und Artemis publiziert.

Urzidil musste nach der nationalsozialistischen Besetzung Prags zunächst nach England, später in die USA emigrieren. Nach dem Krieg blieb er in New York und starb auf einer Lesereise in Rom. Nach der politischen Wende von 1989 wurde Urzidil in Tschechien, also seiner böhmischen Heimat, wiederentdeckt, was nicht nur zu zahlreichen Übersetzungen, sondern auch zur Gründung einer Johannes-Urzidil-Gesellschaft im Jahre 2005 führte. Der bebilderte Vortrag von Klaus Johann und Vera Schneider bringt biografische Zitate, Ausschnitte aus dem Briefwechsel mit dem Urzidil-Forscher Gerhard Trapp sowie Radiosendungen mit Lesungen Johannes Urzidils zu Gehör.

#### Pressematerial

[www.kulturforum.info/urzidil](http://www.kulturforum.info/urzidil)

#### Pressekontakt

Deutsches Kulturforum östliches Europa e. V.

Tanja Krombach | André Werner

T. +49 331 20098-17

T. +49 331 20098-12

F. +49 331 20098-50

E-Mail: [krombach@kulturforum.info](mailto:krombach@kulturforum.info)

E-Mail: [werner@kulturforum.info](mailto:werner@kulturforum.info)

#### Veranstalter



#### Das Jubiläumsjahr 2010

Mit Veranstaltungen im In- und Ausland – z. B. anlässlich Frédéric Chopins 200. Geburtstag, des 600.

Jahrestages der Schlacht bei Grunwald/Tannenberg oder des 200. Todestages von Königin Luise von Preußen – präsentiert das Deutsche Kulturforum östliches Europa die breite Palette seines Arbeitsgebiets. Eine Übersicht der Jubiläumsveranstaltungen steht als Download auf der Website zur Verfügung:

[www.kulturforum.info/20zehn](http://www.kulturforum.info/20zehn)

---

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Am Neuen Markt 1

14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-0

Fax +49 (0)331 20098-50

[deutsches@kulturforum.info](mailto:deutsches@kulturforum.info)

[www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)

